**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

Heft: 9

Artikel: Kunterbuntes

Autor: Straehl, Hermann

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-447434

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Dleite

Der Baruch, Ben und Urtur und Die schlossen einen Seinebund.

Iwar mit dem Dichter Heinerich. Da waren sie verbunden nich.

Der Tateleben 21dolf B. Sprach unterdessen: 27a, ich geh!

Von wegen, wenn's zum Arachen kumpt, Bin ich ein Gläubiger. Ihr verlumpt.

Der Ben und Urtur — in Konkors Sind sie geraten. Tot heißt Mors.

Der 21dolf Baruch fordert halt Dreihunderttausend Dollar kalt.

Verwundert steht der Publikus, Der so etwas vernehmen muß.

Es brachte dieser Heinebund Berschiedene andere auf den hund.

Doch daß er selbst kapores geh Heißt e Geschäft! O 21dolf B.!

Merkurius

## Zürich und die Zitate

Die Trambahn: "Und sie bewegt sich doch." Verkehrsregelung: "Wo nichts ist, kommt nichts hin." Die erwischte Warenhausdiebin: "Nun muß sie alles, alles wenden."

Städtische Unternehmungen: "O, mit der Zeit werden mir fertig."

Geschäftsleben: "Mädle guck, guck, guck, die wunderschöne Pleite. Treu und Glauben: "Wer ift fo grun, daß er der

Wahrheit huldigt?" Post: "Was man nicht aufgibt, geht einem nie ver-

loren.

Der Patient: "Es reift keine Geligkeit unter der

Der Zensor: "Gazetten muffen konfiszieret werden." Der Sparsame: "Auf diese Bank will ich mein Konto

Morgentoilette: "Teures Weib, gebiete deinen Sträh-

Wohltätigkeits - Veranstaltung: "Tu Geld in deinen

Studenten: "Dem Glück bezahl' ich meine Schulden." Das Nachtleben: "Go was hab' ich bei Tag noch nicht gesehn."

Ein Regierungsrat: "Nur reden will ich, Dolche keine brauchen."

In Saus und Beruf: "Der Starke ist am schmächtiasten daheim."

Wohnungsfrage: "Es kann der Bravste nicht in Sriedrichshafen leben, wenn er Siliale-Leiter in 21uhersihl ift."

Wie werde ich reich: "Ehrlich währt's am längsten." Der Surchtsame: "Lieber einen Sperling in der hand, als eine Rumplertaube auf dem Dach.

Literatur: "Michts ist so fein gesponnen, daß sich nicht einer dran kann sonnen.

Idealismus: "Ueb' immer Treu und Redlichkeit, so kommst du ganz bestimmt hinab."

Warenhäuser: "Was im einen schlecht ist, ist im andern billig.

Bolizei: "Nicht jede Urbeit ist allhier verkehrt."

Diplomatie: "Was ein Diplomätchen werden will, schwindelt beizeiten."

Gerichtsbarkeit: "Ein ruhiges Gewiffen ist am leichtesten zu vermissen, aber: einer, der schwört, ist Goldes wert,"

Senfur: "... entdecket in Einfalt ein kindlich Gemut," Theater: "Wir spielen alle — aber fragt mich nur nicht mie."

Die Attraktion: "Gewühl ist alles — Name ist Schall und Rauch.

Mitglied der Steuereinschätzungs-Kommission: "Der brave Mann denkt an sich selbst zuletst."

#### Der aufrichtige Ratgeber

Es war einmal ein König, der wollte wissen, wer unter seinen Räten ein aufrichtiger Mann und wer bloß ein niedriger Schmeichler sei. Das war aber schon lange her und unendlich weit von jedem europäischen Sof. Der König berief den Weisesten des Landes und sprach zu ihm also: "Greund und Guter der Wahrheit, sage mir eines: wie erfahre ich, wer unter meinen Ratgebern ein aufrichtiger Mann und wer bloß ein niedriger Schmeichler ift?"

"Wahrer der Macht, erhabenster Träger der Krone! Deine Grage selbst ist so weise, daß du die richtige Untwort schon allein sinden würdest. Aber wenn du mich um einen Rat angehst, so sage ich dir: dichte ein Lied, trage es deinen Sofmännern vor und laff' fie fagen, wie ihnen dein Lied gefallen hat. Dann rufe mich wieder vor deinen Thron und wir wollen weiter darüber reden."

"Sreund, ich gestatte dir manches, aber nicht ein einziges Mal, daß du meiner spottest. Weißt du doch sehr gut, daß ich mich in dieser Xunst nie geübt habe."

"Bersuche es, die Worte stehen jedermann zu Gebote und sie sind nicht so widerstrebend, daß nicht auch die Seder des Ungeübten sie zu Reimen umbiegen kann. Bersuche es und folge meinem Rate."

Der König gehorchte. Ein paar Tage später ließ er wiederum den Weisen zu sich kommen,

"Nun, was haben deine Rate gefagt?"

"O, sie waren alle ehrlich begeistert."

"Und wie äußerten sie sich?" "Gzepter und Arone trägst du," sagte Sikawa, aber das Wort, das dir gehorcht wie dein treuester

Diener, ist wertvoller vielleicht als beides." "Sprachen alle so?"

Einst," sagte Baruta, "ist der größte der Dichter im Jorn von der Menschheit geschieden. Es heißt, habe das Schönste, was je ihm gelungen, vernichtet. Nun aber beklage ich diesen Verlust nicht mehr, denn all das Herrliche ist durch dieses eine Lied überboten,"

"Und niemand sprach anders? Was sagte Otrinto, der alte ehrliche Otrinto?"

"21ch ja, beinahe vergaß ich ihn. Er hat gar nichts gesagt."

"Gar nichts?"

"Mein, er war eingeschlasen."

"Mun, was sagtest du zu ihm?"

"Ich habe ihm immer mißtraut. Nun ist's offenbar geworden. Er war ein falscher Ratgeber. Ich habe ihn mit Schimpf und Schande davongejagt."

## Kunterbuntes

Letthin sollte ein Goldat im Schützengraben interpelliert werden, da ihm aber eine Granate den Kopf weggerissen, kam keine rechte Konversation zustande.

Ein Goldat sollte für seine Tapferkeit eine 21uszeichnung erhalten, da er aber tot war — gab-man sie einem andern.

Ein Ochse verirrte sich zwischen die feindlichen Schützengräben und 3war unglücklicherweise gerade beim gegenseitigen Mustausch der Anallbonbons. Tödlich getroffen fank er nieder und murmelte sterbend:

"Natürlich muß wieder das Rindvieh an dem Krieg schuld sein!"

Wenn man die Länge fämtlicher Schütengräben mit der durchschnittlichen Breite und Tiefe multipliziert und durch die fämtlichen Berluste dividiert, hierauf die vierte Wurzel aus dem Munitionsverbrauch zieht und mit fämtlichen Lügenberichten beide Resultate in die zweite Potenz bringt, dann bekommt man einen Begriff von der — Mathematik!

#### Edler Wettstreit

21m runden Tifch "zur Weltgeschichte", Da saßen die Aufschneider zu Gerichte; Die größten Lügner aller Zeiten Singen gar schrecklich an zu streiten, Denn jedes Mitglied der Lügenlegion Beteuerte: "Ich bin der Champion!" "Nein, ich bin der Lügner Matador!" Go schallt es wieder aus dem Chor: Ein Jeder wollte im edlen Berein Der ärgste Lugimagister sein. Da sprach Münchhausen: "Ich habe Bände Boll Lügen geschrieben, gang horrende; Die wurden zu meiner Zeit bis jett 211s das frechste Lügen-Epos geschätt." Drauf schnattern die Zeitungsenten: 's ift möglich, Daß klassisch du lügst, doch wir lügen täglich, Ueber dreihundertsechzigmal im Jahr Und bekommen dafür noch Sonorar." "Ihr Prahlerbande," so ließen die Baren, Die aufgebundenen, brummend fich hören. "Ihr mußt ja in eurem Zeitungsleben Den täglichen Stoff zum Widerruf geben." "Aber ich hab'," so ruft der Erzähler Karl Man, "Ein Lügenmaul größer als wie ein Hai. Meine Leser glaubten mir jeden Schund -Julett kam ich allerdings auf den Hund. So stritt man sich weiter mit Schimpfen und Schelten Und keiner ließ dabei den andern gelten.

21uf einmal, da rust es: "Bon jour, mes amis! Ich störe doch nicht eure Harmonie? Ich bin russischer Ariegsberichterstatter, Stand jeder Siegesdepesch' zu Gevatter. Was Aufland vor hundert von Jahren gefiegt, Sabe ich sauber zusammengefügt, 21us Kriegesfabeln und Märchen gang alten Und füllte damit aller Zeitungen Spalten, Go log ich drauf los, ganz unverhohlen, Die Giegesdepeschen aus Aufland und Polen." Da hielten die andern fich lachend den Bauch Und riefen laut: "Bravo! Dann bist du ja auch Das größte Lügenmaul auf Erden. Drum foll dir allein auch die Palme werden!"

So siegte die Wahrheit zum ersten Mal Vor dem allerverlogensten Tribunal,



Herr Seusi: Wie gahts, Srä Stadtrichteri, händ Sie na kei Surcht vor eme Hunger-tödli, wenn 's nu ä so mir nüt dir nüt d' Pollentegrenze zuemachid? Frau Stadtrichter: 21 dem

a händ dieläbne ä nüd viel vorigs und wenn ehne 's Wasser amal as Chrägli ue-gaht, werdid i' scho säber däsur sorge, daß 's neume vom enen Ort her Lust git und dänn gänd sie 's au wieder en Wüsch, die-säbe sind dänn nüd ase, wenn si' d' Kappe ghöred cheble

cheBle.

ver Seufi: Sie sind goppel am Bööggebettag drümal i dr Chille gsi, daß Sie in Sache Sueter-mittle ä so toppelsöhligs Gottvertroue händ?

mittle a so toppelsöhligs Gottvertroue händ?
Frau Stadtrichter: Es hätt Jhne allweg au nüt gschade, wenn Sie Jhres Gottvertroue wieder ämal heitid la vörschuehne und säb hett's Ehne, Sie märid nüd dr Einzig gsi. wo 3' Chillen ist; i mueh säge, es hät doch äsangs ä respektablichi Sahl Mannevolch, wo 's izseh händ, dah 's Sit ist, i si 3'gah und säb hät's.
Herr Beusi: I hä mi nüd trout, will 's Zöögge verbote gsi ist.

Frau Stadtrichter: Das wirt wohl nüt 3' tue gha ha mit em Böögge, meini, ja wol, und sab wird's. Berr Seufi: Wie feit mr dann dem, wenn Einen a Larf aleit, Gra Stadtrichteri?

Srau Stadtrichter: Wirt wohl niemer keini agha ha i dr Chille, Sie

ver Seusi: Papieri nüd. Wit us am schönste hät aber glich d'Obrigkeit böögget; zerste verordned s' dem Volch en neue heilige Tag und verlengered zur Erweckung der christichen Andacht d'Volizei-stund a dem Tag uf die Eis.

Redaktion: Paul Altheer.

Druck und Berlag: Jean frey, Zürich, Dianaftrage 5